

Künstliche Intelligenz im Büro: Entlastung oder neue Kontrolle?

B2.1 - BERUFLICHE REALITÄT UND MODERNE ARBEITSFORMEN

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die künstliche Intelligenz	artificial intelligence
die Entlastung	relief / reduction of workload
die Kontrolle	control / monitoring
die Arbeitsweise	working method
das Protokoll	minutes / report
die Besprechung	meeting
die Auswertung	evaluation / analysis
die Produktivität	productivity
die Verantwortung	responsibility
die Entscheidung	decision
die Genauigkeit	accuracy
der Datenschutz	data protection
die Überwachung	surveillance / monitoring
die Effizienz	efficiency
die Routineaufgabe	routine task
der Arbeitsprozess	work process
die Einschätzung	assessment
die Grenze	boundary / limit
die Fehlerquelle	source of error
die Führungskraft	manager / supervisor
automatisieren	to automate

Deutsch	Englisch / Erklärung
überprüfen	to check / review
auswerten	to evaluate / analyze
entlasten	to relieve
transparent	transparent
zuverlässig	reliable

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Künstliche Intelligenz im Büro: Entlastung oder neue Kontrolle?

B2.1 - BERUFLICHE REALITÄT UND MODERNE ARBEITSFORMEN

Als in der Verwaltung eines großen Bildungsanbieters ein neues KI-Programm eingeführt wurde, klang die Idee zunächst überzeugend. Das Programm sollte Besprechungen zusammenfassen, E-Mails vorsortieren, Termine vorschlagen und kurze Entwürfe für interne Mitteilungen erstellen. Viele Beschäftigte hofften, dadurch weniger Zeit mit Routineaufgaben zu verlieren. Gerade in Abteilungen, in denen täglich viele Anfragen, Protokolle und Rückmeldungen bearbeitet werden mussten, wirkte die technische Unterstützung wie eine willkommene Entlastung.

Auch Sophie, die im Bereich Kursorganisation arbeitete, war anfangs neugierig. Sie verbrachte oft mehrere Stunden pro Woche damit, Gesprächsnotizen zu ordnen und Informationen aus verschiedenen E-Mails zusammenzufassen. Das neue System konnte aus einer längeren Besprechung innerhalb weniger Sekunden ein Protokoll erstellen. Außerdem markierte es wichtige Aufgaben und schlug vor, welche Person bis wann reagieren sollte. Sophie merkte schnell, dass sie dadurch schneller einen Überblick bekam und sich stärker auf kompliziertere Fälle konzentrieren konnte.

Doch nach einigen Wochen zeigte sich, dass die Entlastung nicht ohne neue Fragen kam. Einmal fasste das Programm eine Diskussion so zusammen, dass ein vorsichtiger Vorschlag wie eine feste Entscheidung wirkte. In einem anderen Fall wurde eine Aufgabe der falschen Kollegin zugeordnet, weil ihr Name in der Besprechung mehrmals genannt worden war. Sophie musste die automatischen Protokolle deshalb immer sorgfältig überprüfen. Die Zeitersparnis war also real, aber nicht so groß, wie manche Führungskräfte erwartet hatten.

Gleichzeitig veränderte sich die Stimmung im Team. Die Leitung wollte wissen, wie oft das Programm genutzt wurde, welche Aufgaben dadurch schneller erledigt wurden und in welchen Bereichen die Produktivität stieg. Offiziell ging es darum, Arbeitsprozesse zu verbessern. Einige Beschäftigte fragten sich jedoch, ob die Daten später auch genutzt werden könnten, um individuelle Leistung zu bewerten. Wer seltener mit dem Programm arbeitete, konnte leicht als weniger modern oder weniger effizient gelten, obwohl es dafür sachliche Gründe geben konnte.

Besonders kritisch wurde eine Besprechung, in der vorgeschlagen wurde, KI-Auswertungen mit persönlichen Zielvereinbarungen zu verbinden. Sophie fand das problematisch. Sie argumentierte, dass ein Programm zwar messen könne, wie schnell eine E-Mail beantwortet oder ein Protokoll erstellt werde, aber nicht, wie schwierig ein Gespräch gewesen sei oder wie viel Fingerspitzengefühl eine Lösung verlangt habe. Gerade in der Kursorganisation ging es oft um Menschen, die wegen Prüfungen, Geld oder familiären Problemen unter Druck standen. Solche Situationen ließen sich nicht allein durch Geschwindigkeit bewerten.

Nach dieser Diskussion beschloss die Abteilung, klare Regeln zu formulieren. KI durfte bei Routineaufgaben helfen, aber wichtige Entscheidungen mussten weiterhin von Menschen überprüft und verantwortet werden. Automatische Auswertungen sollten nicht heimlich zur Kontrolle einzelner Beschäftigter verwendet werden. Außerdem wurde festgelegt, dass sensible Informationen aus Gesprächen nicht vollständig in das System eingegeben werden dürfen, wenn unklar ist, wie sie gespeichert oder verarbeitet werden.

Für Sophie blieb die künstliche Intelligenz im Büro ein nützliches Werkzeug. Sie nutzte das Programm weiterhin für erste Entwürfe, Listen und Zusammenfassungen. Gleichzeitig wurde ihr klar, dass technische Entlastung nur dann wirklich hilfreich ist, wenn ihre Grenzen offen besprochen werden. Ein KI-System kann Arbeit schneller machen, aber es entscheidet nicht automatisch besser. Je mehr Aufgaben automatisiert werden, desto wichtiger wird die Frage, wer am Ende Verantwortung trägt.

Der Text zeigt deshalb keinen einfachen Gegensatz zwischen Fortschritt und Gefahr. Künstliche Intelligenz kann Beschäftigte entlasten, wenn sie bewusst eingesetzt wird. Sie kann aber auch neue Formen von Kontrolle schaffen, wenn Unternehmen vor allem messen, vergleichen und beschleunigen wollen. Entscheidend ist nicht nur, was die Technik kann, sondern welche Regeln Menschen für ihren Einsatz vereinbaren.



Fragen zum Text

1. Warum wirkte das neue KI-Programm am Anfang überzeugend?

2. Warum hofften viele Beschäftigte auf Entlastung?

3. In welchem Bereich arbeitete Sophie?

4. Welche Aufgaben konnte das KI-Programm bei Besprechungen übernehmen?

5. Warum musste Sophie die automatischen Protokolle trotzdem überprüfen?

6. Warum war die Zeitersparnis nicht so groß wie erwartet?

7. Warum veränderte sich die Stimmung im Team?

8. Warum konnte eine seltenere Nutzung des Programms problematisch wirken?

9. Was fand Sophie an KI-Auswertungen in persönlichen Zielvereinbarungen problematisch?

10. Warum lassen sich manche Situationen in der Kursorganisation nicht nur durch Geschwindigkeit bewerten?

11. Welche Regeln beschloss die Abteilung für den KI-Einsatz?

12. Welche zentrale Aussage macht der Text über künstliche Intelligenz im Büro?



Multiple Choice

1. Welche Aufgabe sollte das neue KI-Programm übernehmen?

- ☐ A) Es sollte Arbeitsverträge unterschreiben.
- ☐ B) Es sollte Besprechungen zusammenfassen und E-Mails vorsortieren.
- ☐ C) Es sollte alle Beschäftigten ersetzen.
- ☐ D) Es sollte Prüfungen automatisch korrigieren.

2. Warum war Sophie am Anfang neugierig?

- ☐ A) Weil sie hoffte, weniger Zeit mit Notizen und Zusammenfassungen zu verbringen.
- ☐ B) Weil sie keine Besprechungen mehr besuchen wollte.
- ☐ C) Weil sie in eine andere Abteilung wechseln wollte.
- ☐ D) Weil sie das Programm selbst entwickelt hatte.

3. Welches Problem trat bei einem automatischen Protokoll auf?

- ☐ A) Das Programm löschte alle Kundendaten.
- ☐ B) Ein vorsichtiger Vorschlag wirkte wie eine feste Entscheidung.
- ☐ C) Das Programm schrieb grundsätzlich keine Texte.
- ☐ D) Alle Aufgaben wurden immerzugeordnet.

4. Warum blieb die Zeitersparnis begrenzt?

- ☐ A) Weil das Programm nie benutzt wurde.
- ☐ B) Weil nur Führungskräfte Zugang hatten.
- ☐ C) Weil automatische Ergebnisse kontrolliert werden mussten.
- ☐ D) Weil das Programm keine Routineaufgaben erkannte.

5. Was wollte die Leitung wissen?

- ☐ A) Wie oft das Programm genutzt wurde und ob Aufgaben schneller erledigt wurden.
- ☐ B) Welche Beschäftigten am liebsten im Homeoffice arbeiteten.
- ☐ C) Warum niemand mehr E-Mails schrieb.
- ☐ D) Welche privaten Nachrichten im Team verschickt wurden.

6. Welche Sorge hatten einige Beschäftigte?

- ☐ A) Dass das Programm zu wenig modern sei.
- ☐ B) Dass Daten zur Kontrolle individueller Leistung genutzt werden könnten.
- ☐ C) Dass die Abteilung wieder ohne Computer arbeiten müsse.
- ☐ D) Dass alle Besprechungen verboten würden.

7. Warum kritisierte Sophie die Verbindung von KI-Auswertungen mit Zielvereinbarungen?

- ☐ A) Weil KI überhaupt keine Texte schreiben kann.
- ☐ B) Weil Geschwindigkeit nicht die Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.
- ☐ C) Weil sie grundsätzlich gegen jede Technik war.
- ☐ D) Weil sie keine Rückmeldung von der Leitung wollte.

8. Welche Regel beschloss die Abteilung?

- ☐ A) KI sollte alle wichtigen Entscheidungen allein treffen.
- ☐ B) KI durfte nur von der Leitung verwendet werden.
- ☐ C) KI durfte Routineaufgaben unterstützen, aber Entscheidungen mussten Menschen verantworten.
- ☐ D) KI sollte alle persönlichen Gespräche vollständig speichern.

9. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) KI ist im Büro immer gefährlich und nutzlos.
- ☐ B) KI ist nur dann sinnvoll, wenn sie ohne Regeln eingesetzt wird.
- ☐ C) KI kann entlasten, braucht aber transparente Grenzen.
- ☐ D) KI löst automatisch alle organisatorischen Probleme.

Ordne zu

A	B
Das neue KI-Programm wirkte zunächst überzeugend	weil sensible Daten nicht unklar gespeichert oder verarbeitet werden sollten.
Viele Beschäftigte hofften auf Entlastung	aber die Ergebnisse mussten weiterhin menschlich kontrolliert werden.
Sophie nutzte das Programm für Protokolle	weil es Routineaufgaben schneller erledigen sollte.
Die automatische Zusammenfassung war manchmal problematisch	dass technische Unterstützung nicht automatisch weniger Verantwortung bedeutet.
Die Zeitersparnis war zwar vorhanden	weil dadurch Diskussionen falsch als Entscheidungen erscheinen konnten.
Die Leitung interessierte sich für Nutzungsdaten	um Arbeitsprozesse und Produktivität besser auswerten zu können.
Einige Beschäftigte befürchteten	dass Daten später zur Bewertung einzelner Personen genutzt werden könnten.
Wer das Programm selten nutzte	konnte schnell als weniger effizient oder weniger modern gelten.
Sophie kritisierte persönliche Zielvereinbarungen mit KI-Daten	weil Geschwindigkeit nicht die Qualität oder Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.
In der Kursorganisation sind manche Gespräche sensibel	weil Menschen dort oft wegen Prüfungen, Geld oder Familie unter Druck stehen.
Die Abteilung formulierte klare Regeln	damit KI unterstützt, aber nicht heimlich zur Kontrolle wird.
Wichtige Entscheidungen mussten Menschen verantworten	obwohl KI erste Entwürfe und Zusammenfassungen liefern konnte.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Sophie kritisiert, dass Geschwindigkeit nicht die Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.	
2.	Die Abteilung beschließt Regeln für den Einsatz des Programms.	
3.	Sophie nutzt das Programm zunächst für Protokolle und Zusammenfassungen.	
4.	Die Leitung interessiert sich zunehmend für Nutzungsdaten und Produktivität.	
5.	Ein neues KI-Programm wird in der Verwaltung eingeführt.	
6.	Der Text kommt zu dem Schluss, dass Regeln für den KI-Einsatz entscheidend sind.	
7.	Einige Beschäftigte befürchten, dass die Daten zur Kontrolle genutzt werden könnten.	
8.	Das Programm macht Fehler bei Zusammenfassungen und Aufgabenverteilung.	
9.	Viele Beschäftigte hoffen, durch das Programm weniger Routinearbeit zu haben.	
10.	Sophie erkennt, dass KI hilfreich sein kann, aber menschliche Verantwortung nicht ersetzt.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Das KI-Programm wurde eingeführt, um alle Beschäftigten sofort zu ersetzen.

2. Sophie lehnte das KI-Programm von Anfang an vollständig ab.

3. Die automatischen Protokolle waren immer korrekt und mussten nie überprüft werden.

4. Die Leitung interessierte sich überhaupt nicht für Produktivität oder Nutzungsdaten.

5. Alle Beschäftigten fanden die Auswertung der KI-Daten völlig unproblematisch.

6. Sophie meinte, dass Geschwindigkeit immer die Qualität einer Aufgabe beweist.

7. Die Abteilung erlaubte, sensible Informationen immer vollständig in das System einzugeben.

8. Der Text sagt, dass künstliche Intelligenz automatisch besser entscheidet als Menschen.



150-180 Wörter

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Es wirkte überzeugend, weil es Besprechungen zusammenfassen, E-Mails vorsortieren, Termine vorschlagen und Entwürfe erstellen sollte.
2. Sie hofften auf Entlastung, weil sie weniger Zeit mit Routineaufgaben verlieren wollten.
3. Sophie arbeitete im Bereich Kursorganisation.
4. Es konnte Protokolle erstellen, wichtige Aufgaben markieren und vorschlagen, wer bis wann reagieren sollte.
5. Sie musste sie überprüfen, weil das Programm manchmal Vorschläge falsch als Entscheidungen darstellte oder Aufgaben falsch zuordnete.
6. Die Zeitersparnis war begrenzt, weil die automatischen Ergebnisse weiterhin sorgfältig kontrolliert werden mussten.
7. Die Stimmung veränderte sich, weil die Leitung Daten zur Nutzung und Produktivität sammeln wollte und einige Beschäftigte Kontrolle befürchteten.
8. Wer das Programm seltener nutzte, konnte als weniger modern oder weniger effizient gelten, obwohl es sachliche Gründe geben konnte.
9. Sie fand problematisch, dass KI zwar Geschwindigkeit messen kann, aber nicht die Schwierigkeit oder Sensibilität einer Aufgabe.
10. Weil es oft um Menschen geht, die wegen Prüfungen, Geld oder familiären Problemen unter Druck stehen.
11. KI durfte Routineaufgaben unterstützen, aber wichtige Entscheidungen mussten menschlich überprüft werden, und sensible Daten sollten geschützt bleiben.
12. Der Text zeigt, dass KI entlasten kann, aber klare Regeln braucht, damit sie nicht zu neuer Kontrolle führt.

Multiple Choice

1. B) Es sollte Besprechungen zusammenfassen und E-Mails vorsortieren.
2. A) Weil sie hoffte, weniger Zeit mit Notizen und Zusammenfassungen zu verbringen.
3. B) Ein vorsichtiger Vorschlag wirkte wie eine feste Entscheidung. / D) Alle Aufgaben wurden immerzugeordnet.
4. C) Weil automatische Ergebnisse kontrolliert werden mussten.
5. A) Wie oft das Programm genutzt wurde und ob Aufgaben schneller erledigt wurden.
6. B) Dass Daten zur Kontrolle individueller Leistung genutzt werden könnten.
7. B) Weil Geschwindigkeit nicht die Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.
8. C) KI durfte Routineaufgaben unterstützen, aber Entscheidungen mussten Menschen verantworten.
9. C) KI kann entlasten, braucht aber transparente Grenzen.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Das neue KI-Programm wirkte zunächst überzeugend — weil es Routineaufgaben schneller erledigen sollte.
2. 2. Viele Beschäftigte hofften auf Entlastung — weil sie weniger Zeit mit Routineaufgaben verlieren wollten.
3. 3. Sophie nutzte das Programm für Protokolle — aber die Ergebnisse mussten weiterhin menschlich kontrolliert werden.
4. 4. Die automatische Zusammenfassung war manchmal problematisch — weil dadurch Diskussionen falsch als Entscheidungen erscheinen konnten.
5. 5. Die Zeitersparnis war zwar vorhanden — aber die Ergebnisse mussten weiterhin menschlich kontrolliert werden.
6. 6. Die Leitung interessierte sich für Nutzungsdaten — um Arbeitsprozesse und Produktivität besser auswerten zu können.
7. 7. Einige Beschäftigte befürchteten — dass Daten später zur Bewertung einzelner Personen genutzt werden könnten.
8. 8. Wer das Programm selten nutzte — konnte schnell als weniger effizient oder weniger modern gelten.
9. 9. Sophie kritisierte persönliche Zielvereinbarungen mit KI-Daten — weil Geschwindigkeit nicht die Qualität oder Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.
10. 10. In der Kursorganisation sind manche Gespräche sensibel — weil Menschen dort oft wegen Prüfungen, Geld oder Familie unter Druck stehen.
11. 11. Die Abteilung formulierte klare Regeln — damit KI unterstützt, aber nicht heimlich zur Kontrolle wird.
12. 12. Wichtige Entscheidungen mussten Menschen verantworten — obwohl KI erste Entwürfe und Zusammenfassungen liefern konnte.

Reihenfolge

1. 1. Ein neues KI-Programm wird in der Verwaltung eingeführt.
2. 2. Viele Beschäftigte hoffen, durch das Programm weniger Routinearbeit zu haben.
3. 3. Sophie nutzt das Programm zunächst für Protokolle und Zusammenfassungen.
4. 4. Das Programm macht Fehler bei Zusammenfassungen und Aufgabenverteilung.
5. 5. Die Leitung interessiert sich zunehmend für Nutzungsdaten und Produktivität.
6. 6. Einige Beschäftigte befürchten, dass die Daten zur Kontrolle genutzt werden könnten.
7. 7. Sophie kritisiert, dass Geschwindigkeit nicht die Schwierigkeit einer Aufgabe zeigt.
8. 8. Die Abteilung beschließt Regeln für den Einsatz des Programms.
9. 9. Sophie erkennt, dass KI hilfreich sein kann, aber menschliche Verantwortung nicht ersetzt.
10. 10. Der Text kommt zu dem Schluss, dass Regeln für den KI-Einsatz entscheidend sind.

Lösungen

Fehler finden

1. Das Programm sollte Routineaufgaben erleichtern, zum Beispiel Besprechungen zusammenfassen und E-Mails vorsortieren.
2. Sophie war anfangs neugierig und nutzte das Programm für Protokolle und Zusammenfassungen.
3. Die Protokolle mussten überprüft werden, weil das Programm manchmal Fehler machte.
4. Die Leitung wollte wissen, wie oft das Programm genutzt wurde und wo Aufgaben schneller erledigt wurden.
5. Einige Beschäftigte befürchteten, dass die Daten zur individuellen Kontrolle genutzt werden könnten.
6. Sophie argumentierte, dass Geschwindigkeit nicht zeigt, wie schwierig oder sensibel eine Aufgabe war.
7. Sensible Informationen sollten nicht vollständig eingegeben werden, wenn Speicherung und Verarbeitung unklar sind.
8. Der Text sagt, dass KI Arbeit schneller machen kann, aber wichtige Entscheidungen menschliche Verantwortung brauchen.